


 öffentlich nicht öffentlich

Informationsvorlage

Betrifft:

Phänologischer Garten Düsseldorf

Fachbereich:

19 - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Ausschuss für Umwelt-, Klima- und Verbraucherschutz	18.09.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:
Klimabeobachtung an Pflanzen seit 2008

Am 7. Mai 2008 wurden der Phänologische Garten und die Wetterstation Düsseldorf-City offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Seither dient das städtische „Ensemble“ auf dem Gelände des Kinderhilfezentrums Eulerstraße dazu, Wetter und Klima in Düsseldorf zu erfassen, phänologische Daten für die Wissenschaft zu erheben und, via Internet und Führungen, über den Klimawandel zu informieren. Was die Wetterstation betrifft, berichtet ausführlich eine weitere Informationsvorlage in diesem Ausschuss (AUS/035/2025).

Mehrere Male im Jahr finden im Phänologischen Garten Düsseldorf Gruppenführungen statt. So waren über die Jahre zu Gast unter anderem: Workshopteilnehmende aus Toulouse (Projekt LIFE Green Heart), Mitglieder des Jugendrats von Toulouse, eine Jugendgruppe aus Fukushima/Japan, der Freundeskreis Botanischer Garten der HHU, der Bund für Umwelt und Naturschutz BUND, das Umweltzentrum Chemnitz, Seniorengruppen und Schulklassen. Führungen wurden und werden zudem im Rahmen der Veranstaltungsreihen „Kulturherbst“ und „Woche der Klimaanpassung“ angeboten. Das Medieninteresse ist bemerkenswert: RP, NRZ und WDR waren, zum Teil mehrmals, im Garten, auch der Kölner Stadt-Anzeiger war dort. Das Stadtwerke-Magazin hat einen Filmbeitrag über den Phänologischen Garten in Düsseldorf im Netz (auf der unten genannten Website verlinkt). Im Internet sind ausführliche Informationen verfügbar unter www.duesseldorf.de/phaenologischergarten

Einen besonderen Erfolg kann sich der Phänologische Garten Düsseldorf aus der Kooperation mit der südfranzösischen Stadt Toulouse im Projekt LIFE Green Heart

zuschreiben: Durch Informationen über den Garten und Besuche im Garten ließ sich Toulouse dazu anregen, einen eigenen Phänologischen Garten zu etablieren.

Projektbeschreibung

Im Phänologischen Garten notieren geschulte Mitarbeiterinnen des Kinderhilfeszentrums Phänomene der pflanzlichen Entwicklung wie die tagesgenauen Zeitpunkte der Blüte oder des Blattfalls bei über 30 Pflanzenarten. Das Projekt koordiniert das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz. Beobachtet werden beispielsweise Löwenzahn, Forsythie, Birke, Holunder und Obstbaumsorten wie Klarapfel oder Boskoop. Die Phasen, etwa der „Austrieb der Blattknospen“, der „Beginn der Blüte“, die „Pflückreife“ oder der „Blattfall“, sind genau definiert. Die Eintrittsdaten phänologischer Phasen liefern der Wissenschaft wichtige Informationen und dienen der langfristigen wissenschaftlichen Analyse des Klimawandels in der Landeshauptstadt. In Düsseldorf werden Jahr für Jahr mehr als 100 dieser Daten erfasst und renommierten Forschungseinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Zwei Forschungsprogramme

Im Phänologischen Garten betreibt die Stadt Düsseldorf seit Beginn zwei Phänologische Programme: Das Global Phenological Monitoring (GPM), zunächst angesiedelt an der Humboldt-Universität in Berlin, mittlerweile betreut von der Katholischen Universität Eichstätt, und das phänologische Programm des Deutschen Wetterdienstes DWD in Offenbach. Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/phaenologischergarten finden Interessierte Details zu den beiden Programmen, Porträts der beobachteten Pflanzen, Zitate aus der Forschung sowie anschaulich aufbereitete Ergebnisse phänologischer Forschung.

Klimawandel deutlich nachweisbar

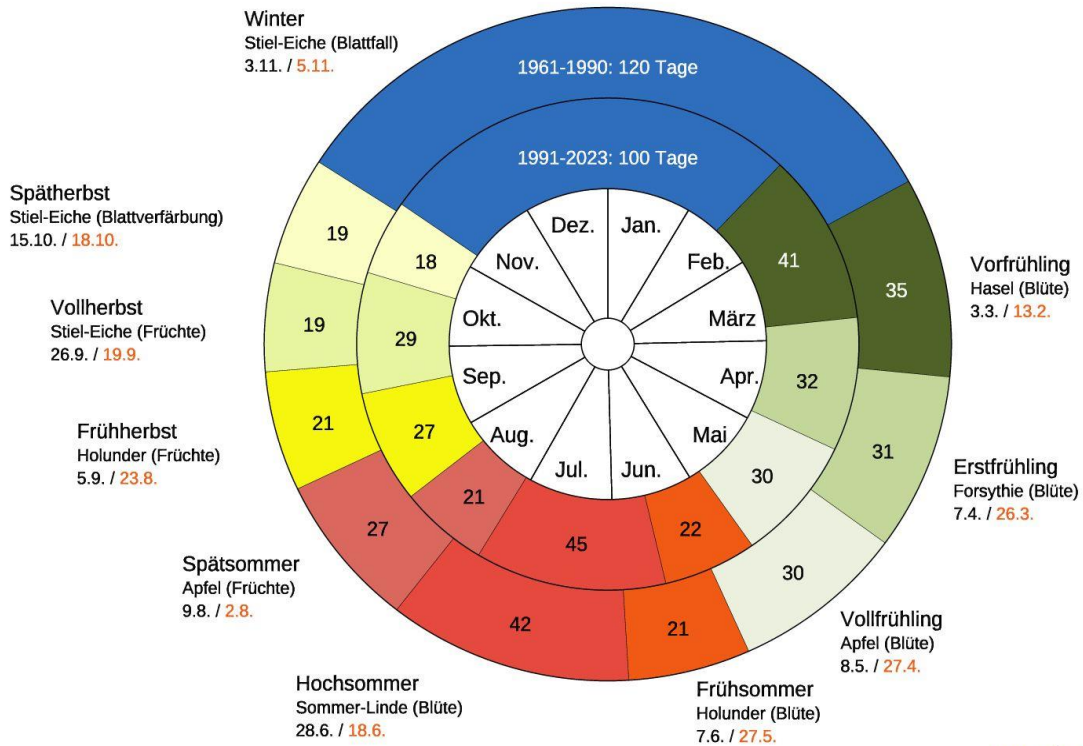
Um zuverlässige Aussagen über Klimaveränderungen treffen zu können, setzt die Weltorganisation für Meteorologie Zeiträume von (mindestens) 30 Jahren fest. Obwohl dieser Zeitraum in Düsseldorf bisher nicht erreicht ist, können die bisherigen Ergebnisse von der Eulerstraße als starke Indizien für eine Erderwärmung gelten. Phänologische Uhren, erstellt durch den Deutschen Wetterdienst, auch mit den Daten des Düsseldorfer Gartens, dokumentieren sehr anschaulich die eindeutige Entwicklung. Am Ende dieser Vorlage ist eine Uhr für ganz Deutschland abgebildet, die bis 2023 reicht.

Zur Phänologischen Uhr unten: Als besonders prägnant fällt die veränderte Dauer des phänologischen Winters auf (blaue Flächen oben in der Uhr), der mit dem Blattfall der Stiel-Eiche beginnt und mit der Haselblüte endet. Im Zeitraum 1961 bis 1990 dauerte er in Deutschland im Schnitt noch 120 Tage, für den Zeitraum 1991 bis 2023 sind lediglich 100 Tage ermittelt worden. Das heißt der Winter hat sich im Vergleich der beiden Zeiträume um fast drei Wochen verkürzt. Solche Ergebnisse decken sich mit den Resultaten wissenschaftlicher Forschung weltweit. Für die 17 Jahre seit dem Start des Phänologischen Gartens und der Wetterstation kann festgehalten werden, dass der Klimawandel auch in Düsseldorf deutlich messbar und spürbar ist. Die Stadt arbeitet engagiert daran sich auf die veränderten Bedingungen einzustellen, bei der Aufklärung über den Klimawandel maßgeblich gestützt durch das Projekt Phänologischer Garten Düsseldorf.

Phänologische Jahreszeiten für Deutschland

äußerer Ring zeigt das Mittel 1961-1990

innerer Ring zeigt das Mittel 1991 - 2023



Deutscher Wetterdienst (erstellt am 05.04.2024 07:25 UTC)

Kontakt: landwirtschaft@dwd.de

